



Strukturen sind schon gut sichtbar.



In Lantsch/Lenz entsteht die Biathlon-Arena.



Es wird mit Hochdruck gearbeitet.

Die Biathlon-Arena Lenzerheide soll die Schweiz zum Biathlon-Land machen

fq. Die Biathlon-Arena Lenzerheide wird am 7. und 8. Dezember 2013 mit dem Biathlon Swiss Cup und der Biathlon Kids Trophy eröffnet, gefolgt von der Langlauf-FIS-Tour-de-Ski Ende Dezember. Die grösste Biathlon-Anlage der Schweiz wird etappenweise fertiggebaut, das Betriebsgebäude mit Restaurant soll im Dezember 2014 eröffnet werden («Novitats» berichtete).

Grossereignisse im Fernsehen

Biathlon gehört in Russland und Skandinavien schon lange zu den beliebtesten Wintersportarten. Seit einigen Jahren sind Biathlon-Veranstaltungen auch in Deutschland ein Grossereignis mit bis zu 50 000 Zuschauern. Die TV-Übertragungen der Biathlon-Weltcup-Läufe im deutschen Fernsehen haben jeweils über sechs Millionen Zuschauer und damit die höchsten Einschaltquoten aller Wintersportarten.

In der Schweiz ist Biathlon dagegen immer noch ein Randsport, das Nationalteam mit Selina Gasparin, Ivan Joller und Benjamin Weger ist nur wenigen ein Begriff. Die 33 Athleten des Biathlon-Kaders von Swiss Ski stehen an internationalen Wettkämpfen auf dem Siegerpodest, können aber im eigenen Land keine Wettkämpfe bestreiten.

Mit der Biathlon-Arena Lenzerheide erhält die Schweiz nun eine Anlage für internationale Wettkämpfe. Im Jahr 2006 wurde in Lantsch/Lenz die Idee lanciert, die bestehenden Loipen und die drei Langlaufzentren der Region Lenzerheide mit einer Biathlon-Arena zu ergänzen. Hauptinitiant der Biathlon-Arena Lenzerheide ist Ursin Fravi, Clubtrainer für Biathlon/Langlauf und Leiter der Gemeindeverwaltung Lantsch/Lenz. Unterstützt wurde und wird Fravi von Leo Baselgia, Präsident des Langlaufclubs Bual, und von Gemeindepräsident Simon Willi.

Gemeinde als Bauherrin

Die Gemeinde Lantsch/Lenz ist auch Bauherrin und Eigentümerin der Biathlon-Arena Lenzerheide. Eine von Reinhard von Meiss präsierte Baukommission beauftragte die HMQ AG aus Thusis mit der Projektleitung. Diese Firma entwickelt und realisiert die Biathlon-Arena Lenzerheide in Koordination mit der internationalen Biathlon Union IBU sowie den eidgenössischen und kantonalen Behörden. Sie ist Generalplaner und hat die Oberbauleitung, die lokale Bauleitung liegt bei Leo Baselgia, Chef des Bauamtes Lantsch/Lenz.

Fixe Beschneiungsanlage

In einer ersten Etappe wurde 2011 die fixe Beschneiungsanlage aufgebaut, die zusammen mit der Höhe von 1400 Metern über dem Meer eine reguläre Durchführung von internationalen Biathlon- und Langlaufwettkämpfen auf der Lenzerheide sichert. In einer zweiten Etappe werden die Gestaltung der Arena, sämtliche Werkleitungen, Strassen und Unterführungen, der Schiessplatz mit Scheibenanlage und Kontrollgebäude sowie die Rollskibahn realisiert. Dafür mussten nach zahlreichen Begehungen mit kantonalen Stellen, Umweltschutzverbänden und Fachspezialisten der HMQ AG zuerst die raum- und umweltplanerischen Grundlagen geschaffen werden.

Bis zum Saisonbeginn im Dezember 2013 werden die Bauten der zweiten Etappe fertiggestellt und betriebsbereit sein. Die dritte Etappe mit dem Betriebsgebäude und mit der Erweiterung der Rollskibahn soll im Frühling 2014 beginnen. Der eigentliche Stadionbereich der Biathlon-Arena Lenzerheide setzt sich aus wenigen fix installierten Elementen zusammen: ein 92,5 Meter langer Scheibenstand mit dreissig Scheiben, Schutzwand aus Beton hinter dem Scheibenstand, Schutzwand aus Holz links und rechts vom Schiessplatz, die bei Nichtbetrieb zugunsten der

Landschaft demontiert werden kann, Betriebsgebäude Schiessplatz am westlichen Rand des Stadionbereichs, zwei Fahrzeugunterführungen und eine Personenunterführung in Richtung Parkplatz Foppa, 150 Meter lange Strafrunde östlich neben dem Schiessplatz, 600 Meter lange Rollskibahn für den Sommerbetrieb.

Rollskibahn neu angelegt

Im Winterbetrieb kann die Biathlon-Arena Lenzerheide das gut ausgebaute, bestehende Loipennetz der Region Lenzerheide nutzen, das 52 Kilometer umfasst. Die wichtigsten Loipen für die Biathlon-Rennen und die Rollskibahnen wurden aber rund um die Arena neu angelegt. Zusätzlich zur schon gebauten, neun Meter breiten und 600 Meter langen Rollskibahn ist für den Sommerbetrieb eine Erweiterung der Rollskibahn geplant, insgesamt 2000 Meter, die in allen Varianten miteinander gekoppelt werden können.

Die Zuschauer können die Wettkämpfe in der Biathlon-Arena Lenzerheide entlang der Strecken beobachten sowie auf einer mobilen Zuschauertribüne, die optimale Sichtbedingungen auf Start, Schiessplatz, Strafrunde und Zieleinlauf bietet. Eine Personenunterführung verbindet Aussen- und Innenraum der Biathlon-Arena Lenzerheide, sodass Athleten, Kampfrichter und Journalisten die Wettkampfbahnen nie kreuzen müssen.

Grosse Erdbewegungen

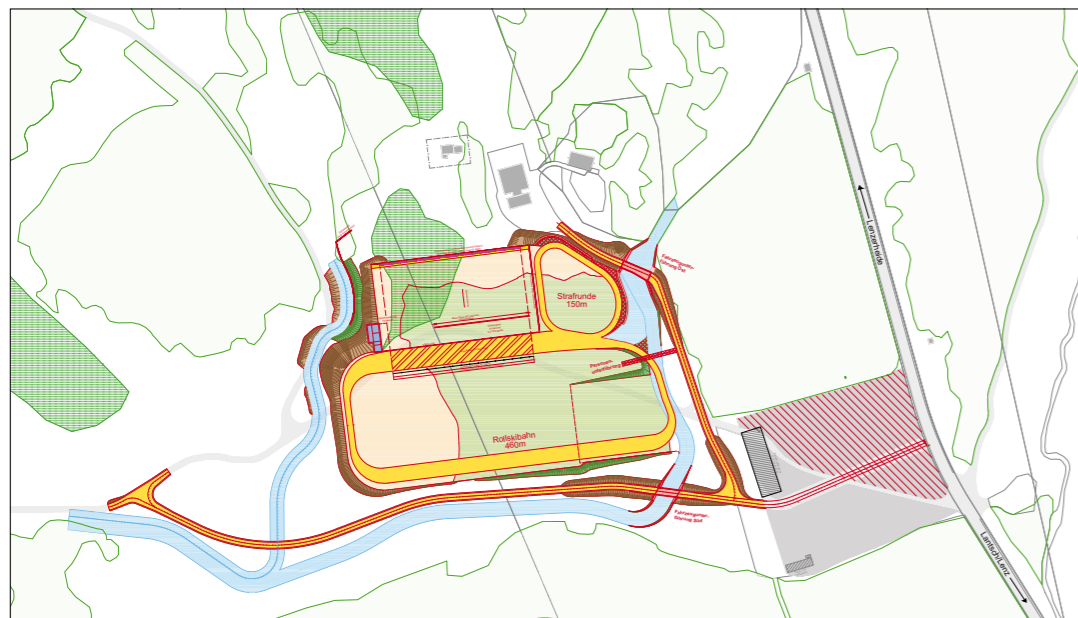
Für den Bau des Stadionbereichs mussten 25 000 Kubikmeter Erdreich bewegt und 500 Kubikmeter Beton eingebaut werden. Die Rollskibahnen wurden mit 4300 Quadratmeter Asphalt gebaut. Die ersten drei Bauetappen kosteten 6,4 Millionen Franken, deren Finanzierung gesichert ist durch Beiträge Gemeinde Lantsch/Lenz, Kasak-Beiträge (Kanton Graubünden), Nasak-Beiträge (Bund), Gemeinden Mittelbünden, Gemeinde Vaz/Obervaz, Lantsch/Lenz Tourismus, Verein Biathlon-Arena (Gönner), Stiftung

Behindertensport Biathlon-Arena und Sponsoren.

Für das Betriebsgebäude wurde ein zu knapper Betrag budgetiert. «Für das Nordic House müssen die fehlenden eine Million Franken noch akquiriert werden», erklärt Reinhard von Meiss, Verwaltungsratspräsident der Betriebsgesellschaft Nordic & Biathlon AG, deren einziger Aktionär die Gemeinde Lantsch/Lenz ist. Er zeigt sich aber optimistisch, auch dieses Ziel zu erreichen. Die Gemeinde Lantsch/Lenz hatte für das Betriebsgebäude einen Architekturwettbewerb ausgeschrieben, für den vier Projekte von Bündner Architekten eingereicht worden waren. Die Fachjury wählte einstimmig das Projekt des Churer Architekturbüros Pablo Horvath zum Siegerprojekt. Der Gemeindevorstand erteilte am 25. September 2013 den Auftrag zur Ausarbeitung des Vorprojekts. Das von Pablo Horvath entworfene Nordic House überzeuge durch seine einfache

und klare Struktur, schreibt die Fachjury. Es sei «ein schönes und ansprechendes Projekt, das sich mit seinen Holz- und Glasfassaden hervorragend in die Landschaft einfügt».

Das Nordic House soll im Eingangsbereich der Biathlon-Arena Lenzerheide auf dem Parkplatzareal Foppa gebaut werden. Das gegen den Parkplatz ausgerichtete Erdgeschoss enthält Garderoben und sanitäre Anlagen für die Sportler, Büros und technische Räume für Funktionäre sowie einen grosszügigen und attraktiven Shop. Das gegen die Biathlon-Arena Lenzerheide ausgerichtete Obergeschoss umfasst ein Restaurant mit Küche und eine Saalerweiterung, die bei Grossanlässen auch Funktionären zur Verfügung steht. Wenn die Finanzierung rechtzeitig sichergestellt werden kann, soll das Betriebsgebäude 2014 gebaut und Sportlern, Funktionären und Publikum pünktlich zum Beginn der Wintersaison 2014/15 zur Verfügung stehen.



Wo was entsteht, zeigt diese Skizze.



Eine Unterführung steht schon.

Bilder HMQ